

General Anzeiger



Halbeschees Tagesblatt.
 Herausgeber: Dr. W. G. monatlich frei ins Haus.
 Mit Beilage der „Halbeschen Familienblätter“ wöchentlich 10 Bl. unentgeltlich.
 Druck: die Buch. Druckerei A. G. (vorm. J. G. Neumann) Nr. 120, Markt 10 (mit den „Halle'schen Blättern“) 2.10.
 Verantwortlich: Dr. W. G.
 Redaktions-Bureau: 30 Bl. pro Jahr. Anzeigen nach Tarif. Halle a. S.
Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstuhlstr.).
 Erscheint täglich außer Sonntagen; nachmittags zwischen 2-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halbesche Neueste Nachrichten.
 Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zelle (Halle).
 Expeditor: Carl Schickel (Halle).
 Druck: die Buch. Druckerei A. G. (vorm. J. G. Neumann) Nr. 120, Markt 10 (mit den „Halle'schen Blättern“) 2.10.
 Verantwortlich: Dr. W. G.
 Redaktions-Bureau: 30 Bl. pro Jahr. Anzeigen nach Tarif. Halle a. S.
Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstuhlstr.).
 Erscheint täglich außer Sonntagen; nachmittags zwischen 2-5 Uhr.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seinen mehr als **42000** zahlenden Abonnenten die gelesenste und verbreitetste Zeitung in Halle a. S.
Ständig steigende Auflage!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergeben einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle farsagefähiger Nachrichten eine übersichtliche Aufklärung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreich und Dependent ist und gute Informationen ermöglicht. Die Leser des „General-Anzeiger“ auf schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Befehle und Entscheidungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen.
 Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ liefert der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Dies auf unseren Feuilletonteil eine ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, ist unseren verehrten Leserinnen schon seit langem bekannt. Auch für das bevorstehende Quartal sind wir bemüht gewesen, zwei ganz hervorragende Romane für das Feuilleton anzuschaffen. Es gelangen zum Abdruck:

Die Erben von Ravenstein Hans Joachim

Roman von Ludwig Sobisch. Roman von Hedda v. Schmid.

Die beiden Autorinnen haben in der Schriftstellerwelt einen sehr guten Klang und der Inhalt dieser Romane dürfte zweifellos die Spannung unserer verehrten Leserinnen auf die Höchste steigern.

Der „General-Anzeiger“ ist das erfolgreichste Insertionsorgan der Stadt, da durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachstuhlstr., sowie von sämtlichen Filialen und Lesegerinnen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postankalten des deutschen Reiches, sowie alle Kanonierstrassen nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von Mk. 1.50 pro Quartal exkl. Beleggeld entgegen.

Aus Liebe.

Roman von Dr. v. Eschen (Margilde v. Eschenstr.)

13) (Fortsetzung.)
 Er sitzt auf einem niederen Tabouret zu Füßen der eleganten Frau, die den Kopf gegen den hohen Rücken eines englischen Stuhles gelehnt, künigredend ihre Zigarette raucht, dazwischen mit der schlanken Hand, daran die Krone eines Türchenschlösschens blüht, abwechselnd nach der kleinen Tafel oder dem kleinen Glase greift, um mal die Lippen zu nagen, und dabei einmal wie das andere, lodernd und gewandt die Unterhaltung leitet. So verhält er, dem die Jüngling, die Unerfahrenheit ermit alles bei dem Weibe zu bedeuten schien, daß Elmor von Greditz mindestens vierzehn Jahre älter ist als seine kleine, süße Frau. Er deutet gar nicht daran, daß wie sie beide so früh und so jung zusammengelassen sind, sie auch nur zusammen reifen können, ja, daß er sich gerade da ermit so früh, und glücklich, als die beste Wille seines jungen Weibes erkannt hat. Er meint im Augenblick eben lieber, daß Frau Elmor ein bezaubertes Weib — und solch ein Weib ein Glück sei! Und seine Augen leuchten, wenn er aufschaut zu diesem Weibe, über all die goldene, gelblichene Herrlichkeit, die glühende, glänzende, schillernde Atmosphäre ringsum. — Inlegt ertrappt er sich gar auf dem Gedanken ob er sich nicht doch mit seiner feinen Feiertat aus Liebe das Leben etwas gelohnt hat — ob die Weibe in der Tat ein Gut ist, das für alle andern Güter entschädigt?
 Erst spät viel später, als er gedacht und gewollt hat, kommt Harro nach Hause.
 Jutta hatte sich niedergelegt. Aber das Licht brannte noch in der blauen Lampe, ein milder Schein, der sich mäßig gegen die Grenzen des Zimmers verliert. Wie mit einem heiligen Scheuer tobt es Harro an, als er über die Schwelle tritt, wach leuchtend, heller Frieden doch über den Namen leat und seiner blauen Dämmerung, daraus sich deutlich einig die

weiß bedeckten Betten abheben und über ihrem Kopfe die stimmungliche Madonna, auf der blauen Draperie an der Wand. Jutta war noch weit von Schlafen entfernt. Sie hörte des Gatten Schrei, richtete sich in die Höhe aus den weißen Kissen und riefte die Arme nach ihm hin:
 „Gwölch!“
 „Was alles lag in dem kleinen Wort!“
 „Er war im Inneren gerührt. Mein armes, kleines, süßes Ding!“ so legte er sich auf des Bettes Rand zu ihr nieder: „ich konnte nicht schlafen.“
 „Aber nun bist Du da und hast mich lieb!“ — Sie schlang die Arme um seinen Nacken; er küßte die seidenen Wellen des goldenen Haars; sie barg ihre Köpfe an seiner Brust.
 „Was ist dein das?“ Schnell hob die junge Frau das Köpfchen wieder, ihr feines Mädchen machte eine schnuppernde Bewegung.
 Da, da unter der silbernen Treppe auf seiner Schulter hatte sich ein wahrnehmlich fest gekalt gezeelter Streifen gold-schwarzer Spitze hervorgehoben.
 „Ach!“ — eine leichte Wähe floß über Harros Stirn — sie wäre gar nicht nötig gewesen. „Ach, das muß noch von der Greditz sein.“
 „Von der Greditz!“ — Jutta machte erkannte Augen.
 „Ja, denke, Du warst im Kalmio.“
 „Nein.“ Wieder floß eine Wähe über seine Stirn. Er ärgerte sich darüber, und nun erst recht tapfer, erzählte er, wie er sich die Wäde habe antehen wollen, und was sich dabei zugetragen wie man ihn zu Tisch gebeten habe.
 „So — — —“ meinte Jutta. „Und es war wohl sehr nett?“
 „Aber sehr!“ — Er hatte sich erhoben und begann sich anzukleiden.
 „Natürlich, sie ließ Dich nicht fort!“ Kerkengerade saß Jutta pflichtig in ihrem Bett.
 „Aber Schatz“

Neueste Ereignisse.

Gräfin Montignolo, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, ist am Donnerstag pflichtig in Dresden eingetroffen; sie beehrte Einlaß in das Zehdenberg-Palais, um ihre Kinder zu sehen, wozu sie jedoch verhindert wurde.

Die Verhandlungen mit dem Generalstab von Lindquist wegen Übernahme des Gouvernementspostens in Südwestafrika sind noch nicht abgeschlossen.

Der französische Spionagedienst in Deutschland soll fortan schärfer als bisher überwacht werden.

Die Pariser Untersuchungskommission für die Hüller Affäre hielt am Donnerstag ihre erste Beratung ab.

Gräfin Montignolo in Dresden.

Halle, 23. Dezember.

Eine überraschende Kunde kommt aus der sächsischen Hauptstadt: Die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen, jetzige Gräfin Montignolo, ist am Donnerstag pflichtig in Dresden eingetroffen; sie besucht zu ihren Kindern zu gelangen; sie wurde aber durch Polizeigewalt an ihrer Abfahrt verhindert und hat nun dem König um die Erlaubnis gebeten, ihre Kinder unanruf zu dürfen. Dieser Entschluß der Gräfin hat dem an entscheidenden Wendepunkten reichen Drama ihres Lebens eine neue Szene von sensationeller Wirkung hinzugefügt. Gerade in diesen Tagen, da die Weltmacht, das Fest der Kinder und des Familienglücks vor der Tür steht, erregt der Schritt, den die Gräfin unternommen, wohl allgemeine und herzliche Teilnahme. Man mag über die traurige Wähe am Sächsischen Königshof denken, wie man wollte, so muß man doch erwidern, daß es eine Mutter ist, die nichts anderes verlangt, als nur ihre Kinder nach so langer Zeit wiederzusehen und ans Herz zu drücken.

Das Schicksal der jetzigen Gräfin und die Tragödie im sächsischen Königshaus sind von neuem in den Vordergrund des Interesses gerückt. Noch nicht zwei Jahre ist es her, daß der auf Veranlassung des Königs Georg gebildete Sondergerichtshof in Dresden die Scheidung der Ehe des sächsischen Kronprinzenpaars ansprach. Am 11. Februar 1903 wurde der denkwürdige Spruch getan; ihm folgte ein Monat später ein königliches Kabinet, das dem Urteil des Gerichts ein moralisches Urteil hinzugefügte: König Georg kennzeichnete das Wort zu der Handlungswelt seiner Schwiegermutter als die ungebildete Lebensweise einer hohen Lage im Willen der gelassenen Frau. Damit war das Band zwischen der Kronprinzessin und dem sächsischen Königshaus für immer gerissen; die Frau, die wegen eines kurzen Mannes als eine Königin verschrien wurde, erhielt den schicksalhaften Namen einer Gräfin Montignolo. Als dann später Kronprinz Friedrich August König von Sachsen wurde, verhielt die Gräfin eine Wiederaufnahme der Beziehungen zum sächsischen Hof, aber alle ihre Bemühungen blieben erfolglos; das einzig, das ihr geklart wurde, war, daß sie vierjährig amtlich Bericht über das Verhalten und die Entwicklung ihrer Kinder durch Vermittlung ihres Rechtsbeistandes

„Und darum heißt Du mich warten.“
 „Er stand gerade vor dem Waldschiff, mußte sich Gesicht und Hände, sonst wäre er wohl wieder zu ihr gekommen.“ „Sei nicht kindisch“, rief er nun fast besessen zu ihr hinüber. „Frau von Greditz ist wirklich eine sehr angenehme Person, und er ist mein Mitmenschen.“
 „Gute Nacht, ich bin müde“, sang darauf die Antwort.
 Jutta wandte ihrem Gatten den Rücken und wollte sich in ihrem weißen Nachthemd unter der blauen Decke mit den weißen Stiefeln wie ein Mannschienchen zusammen.
 Wenige Minuten, und auch Harro lagte sein Lager auf. Immer noch verharrete Jutta in der gleichen Stimmung. „Gute Nacht!“
 „Weiter jagte auch er nichts und wandte sich nach der entgegengelegten Seite.“
 Doch auch zu ihm, der sonst, wie man zu sagen pflegt, mit einem Fuß im Bett auch den Schlaf auf den Augen hatte, wollte dieser heute nicht kommen.
 Bald meinte er ein leichtes Schluchzen neben sich zu vernennen. Er hob in die Höhe, seine kleine, süße Frau sollte doch nicht weinen. Es war still, er hatte sich gernt. Es war ihm lieb, denn er liebte sie ja doch!
 Er legte sich wieder nieder und schloß die Augen, er wollte schlafen. — Da plötzlich lag er es antauchen, eine überfließende Gestalt, ein gelblich bleiches Gesicht, nachschwarzige Augen, nachschwarzes Haar, umwoben von goldschwarzen Spitzen: Frau Elmor — und sie schlang die Arme um seinen Hals und innotete sie fest, so fest, daß es ihm zu erstickend dröhte. Da schwang er sich auf den Knien, Aug zu ihr, sie neben ihm. Der Körper wandelte sich zu dem Feibster aus dem Klügerischen Album, in dem er am Abend gebettet hatte. Und — weiche, rote Falten, die Falten von Elmors rotem Sammetkleid schlangen über ihren zusammen. Recklich wie jenes Feibletier und sein Weibespaur, flogen auch sie durch die Luft, dem Abgrund entgegen.



Ausserordentlich vorteilhaftes Weihnachts-Angebot!

Pelzwaren 35 Pl. Pelzkragen, schwarz, in nur soliden Qualitäten, Mk. 12,—, 9,50, 7,—, 6,—, 3,50 bis	Pelzwaren 235 Mk. Imit. Norz. Mk. 7,50, 5,50, 3,75, 2,50. Echt Nutria Mk. 15,—, 12,50, 9,—, 7,50, 5,75 bis	Pelzwaren 750 Mk. Pelzkragen und Stolas aus Skunks, Tibet, Ilus, Persianer und Seal, letztere Mk. 21,—, 17,50, 12,50 u.	Garnituren 40 Pl. für Kinder (Mittl. und Kr.) Pelz u. Lamm. Mk. 5,50, 4, 3, 2, Plüsch u. Krimmer Mk. 2,50, 1,75, 1, 0,75 und
Regenschirme 95 Pl. für Damen und Herren, bestbewährte Qual., moderne Griffe, Mk. 6,00, 4,50, 3,—, 2,25 bis	Regenschirme 160 Mk. für Damen mit Metallstock, vernickeltem Griff und Metallquaste Mk. 1,90. Derselbe ohne Metallquaste	Regenschirme 2— Mk. für Damen u. Herren. 1000 Tage Garantie gegen Verschleiss in den Lagen, moderne Griffe, Mk. 4,00, 3,25	Handschuhe 12 Pl. für Damen, Fantasie-Handschuhe, gute Qual., das Paar 35 u. 22 Pl. Damen-Handschuhe, geringelt
Handschuhe 25 Pl. für Herren „Ringwood“, gediegene Qualität, das Paar 60 und 40 Pl., D.-Handsch. „Fricot“ 35 und	Handschuhe 65 Pl. für Herren, Glacé-Handsch. gefüttert, das Paar Mk. 1,75, 1,25, 95 Pig. Glacé-Handschuhe mit Krimmer	Herren-Krawatten 18 Pl. Neuheiten in Regattes 90, 75, 50, 40, 80 Pig. Neuheiten in Diplomaten 85, 75, 50, 35 und	Herren-Krawatten 20 Pl. Neuheiten in Plastrons, Mk. 1,50, 1,25, 90, 75, 50, 35 Pl. Neuheiten in Krageschneern Mk. 1,50, 1,—, 75, 40 und
Damen-Gürtel 10 Pl. Neuheiten in Falten-Gürteln Mk. 2,50, 2,00, 1,50, 1,20 bis 45 Pl., Lackgürtel 45, 30, 20,	Pompadours 30 Pl. mit Springsbügel, Neuheiten M. 4,50, 3,50, 2,50, 1,50 u. 95 Pl. Pompadours, Neuheiten M. 7,50, 6,—, 4,75, 3,—, 2,—, bis	Damen-Regattes 10 Pl. entzückende Neuheiten, Mk. 2,50, 1,75, 1,25, 85 bis 25 Pl. Chiffon-Schleifen 75, 60, 45, 35, 25 bis	Mädchen-Hauben 50 Pl. Weiss Esbär-Plüsch M. 1,10, 1,75 Weiss Lammfell 75 Pl., Mk. 1,25 (Imit.) Filztrich, garn., M. 1,—, 75 Pl. u.
Herren-Wäsche 38 Pl. Kragen, 6 cm hoch, 3 St. 80 Pl. Kragen, 7 cm hoch, 3 St. 90 Pl. Kragen in versch. Formen 3 Stück 90, 75, 60 u.	Herren-Wäsche 12 Pl. Manschetten Paar 60, 45, 35, 25 und 18 Pig. Servietten Mk. 1,—, 75, 50, 30, 25, 18 u.	Herren-Hüte 125 Mk. steife Form „Neuheiten“ Mk. 3,—, 2,25 u. Mk. 1,55 weich, schwarz u. farbig Mk. 3,—, 2,25, 1,75 und	Knaben-Mützen 40 Pl. Prinz Heinrich Mk. 3 bis 30 Pl. Jockey-Mützen Mk. 1 bis 25 Pl. Baschlik-Mützen Mk. 2,25 bis
Damen-Hemden 55 Pl. mit gestickter Passo Mk. 3,—, 2,50, 1,75, 1,25 u. 95 Pl., mit Spitze Mk. 1,25, 90 Pl. u.	Damen-Hemden 1— Mk. mit feiner Stickerei Mk. 4,50, 3,50, 2,50, mit Languetta 2,75, 2,25, 1,50 u.	Schürzen 35 Pl. Tändelschürzen in entzück. Ausführung, Mk. 1,50, 1,25, 85, 75, 50 u. 22 Pig. Haus-schürz. M. 2,25, 1,75, 1,25 bis	Unterröcke 80 Pl. Damen-Unterröcke aus Tuch mit garniertem Volant Mk. 5,50, 4,50, 3,75 bis 1,50 aus Velour M. 1,65, 1,25
Weihnachts-Roben 140 Mk. Hausskleiderstoffe in modernen Karos, die Robe, 6 Meter, Mk. 2,25 und	Jeder Preis ohne Konkurrenz!		Weihnachts-Roben 3— Mk. Fantasie-Kleiderstoff, Noppen- und Flammemuster, die Robe, 6 Meter, Mk. 4,— u.
Weihnachts-Roben 150 Mk. Blaudruck in Blumen- u. Streifen-Mustern, die Robe, 6 Mtr., 2,75, 2,25 u.			Weihnachts-Roben 425 Mk. Zibelines und Angoras in soliden Qualitäten, die Robe, 6 Mtr., Mk. 5,75 u.
Weihnachts-Roben 220 Mk. Gingham, praktischer Waschkleiderstoff, die Robe, 6 Mtr., Mk. 3,85, 3,—			Weihnachts-Roben 750 Mk. schwere reißwellige Tuch-Zibelines, 110 cm breit, die Robe, 6 Meter, Mk. 8,50 u.
Damen-Blusen 75 Pl. aus modernen Blausstoffen, chicke Ausführung Mk. 1,75, 1,25 u.	Damen-Blusen 225 Mk. aus ertraffenen Fantasiestoffen, elegante Ausstattung, Mk. 4,50, 3,50 u.	Kostüm-Röcke 135 Mk. aus modernen Fantasiestoffen in geschmackvoller Ausführung Mk. 5,50, 3,50, 2,50 u.	Kostüm-Röcke 375 Mk. aus schweren Cheviot-, Panama- und Satinstoffen in feiner Ausstattung Mk. 8,50, 6,50 u.
Damen-Paletots 240 Mk. und Jacketts aus schwerer Winterware mit Tressenbesatz Mk. 4,50, 3,50 u.	Damen-Paletots 550 Mk. aus feinsten Stoffen in apartier, gediegener Ausführung, Mk. 10,—, 8,50, 7,50 u.	Abend-Paletots 650 Mk. aus schweren Velourstoffen in geschmackvoller Ausführung Mk. 12,—, 9,— u.	Abend-Capes 5— Mk. und Röder aus feinarbigen Prima-Stoffen Mk. 12,50, 9,50, 7,50 u.
Tischdecken 1 Mk. Fantasie-Gewebe und Filz-Tuch bestickt Mk. 6,—, 4,50, 3,—, 2,25, 1,50 u.	Tischdecken 350 Mk. aus feinem Satintuch, Plüsch etc. mit Stickerei Mk. 10,—, 7,50, 5,50 u.	Teppiche 385 Mk. Axminster: solide Qualitäten, reiche Muster-Auswahl Mk. 18,50, 14,50, 12,75, 9,50 bis	Teppiche 850 Mk. Velour: vorzügliche, bewährte Qualitäten Mk. 33,—, 23,50, 19,50, 13,— bis
Vorlagen 35 Pl. Axminstervorlagen Mk. 3,50, 2,50, 1,75 bis 70 Pl. Imit. Smyrna-Vorlagen St.	Portieren-Garnituren 4— Mk. 2 Shawls u. 1 Lmbrequin aus Plüsch u. Filztuch mit reich. Stickerei Mk. 25,—, 17,50, 12,50 bis	Gardinen 110 Mk. nur bestbewährte Qualitäten in mod. Fantasie- und Stillmustern, a Fenster Mk. 7,50, 6,—, 4,75, 3,50 bis	Stores 125 Mk. in modernen Stillmustern, crème, weiss und farbig, das Stück Mk. 12,—, 9,—, 7,—, 5,50, 3,75 bis
Bett-Decken 1 Mk. altdentsch: Mk. 4,50, 3,50 bis 1,95. Waffel: Mk. 4,—, 3,25, 2,50 bis	Stepp-Decken 285 Mk. in besonders sauberer Ausführung, reiche Auswahl Mk. 8,50, 7,—, 5,50, 4,50 u.	Schlaf-Decken 1— Mk. solide, bewährte Qualitäten Mk. 9,—, 7,50, 6,—, 4,50, 3,50 bis	Reise-Decken 250 Mk. aus Plüsch in geschmackvollen Dessins Mk. 15, 12, 8,75, 6,50 bis
Tischtücher 1 Mk. Jacquard 180x225 cm Mk. 3,75 Jacquard 130x160 cm Mk. 1,75 Jacquard 110x120 cm	Kaffee-Gedecke 150 Mk. mit 6 Servietten in prächtigen Stillmustern Mk. 5,50, 3,75, 3,—, 2,85 u.	Handtücher 165 Mk. Prima Jacquard-Handtücher, 50x120 cm, Dtd. Mk. 7,50, 48x110 cm, Dtd. Mk. 4,50, Drellhandtücher das Dtd.	Taschentücher 45 Pl. für Herren, Damen und Kinder in weiss und bunten Dtd. 8,50, 7,50, 6,—, 3,75 bis Dutzend

Sämtliche garnierten Damen- und Kinder-Hüte sind zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Gründung 1859.

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Gründung 1859.